

24. – 29. März 2020 in Köln

## Das Internationale Frauenfilmfestival Dortmund | Köln gibt erste Preisträgerinnen bekannt und stellt Programmhöhepunkte vor

Vom 24. bis 29. März findet zum 37. Mal Deutschlands größtes Frauenfilmfestival statt. Neben **Panorama, begehrt!– filmlust queer, Fokus** und dem **Filmprogramm für Schulklassen** gibt es mit **Spot on, NRW!** eine neue Festivalsektion. Der **Internationale Debüt-Spielfilmwettbewerb** und der **Nationale Wettbewerb für Bildgestalterinnen** werden durch den **Shoot – Nachwuchspreis für Künstlerinnen der KHM** und den **ECFA Kurzfilmpreis** erweitert. Die Preisverleihung findet am 29. März im Filmforum NRW statt und wird erstmalig von der Schauspielerin **Thelma Buabeng** moderiert.

- **Programmorschau Panorama & begehrt! – filmlust queer**
- **Preis für Bildgestalterinnen 2020 für Sabine Panossian und Doro Götz**
- **Werkstattgespräch Bildgestaltung mit Claire Mathon**
- **Workshop Gender-Licht**
- **Neu: Spot on, NRW!**
- **Neu: Shoot – Nachwuchspreis für Künstlerinnen der KHM & ECFA Kurzfilmpreis**

### Vorschau: Panorama & begehrt! – filmlust queer

Wo, fragen die Filme der Sektion **Panorama**, stehen wir gerade? In welche Richtung geht der nächste Schritt? Mit starken Bildern auf großer Leinwand werfen junge und etablierte Regisseurinnen einen scharfen Blick auf unsere Gesellschaft. In ihren Dokumentarfilmen trifft Autobiografisches auf Archivrecherche und diskursanalytische Essays, vermischt sich mit einer Portion Ironie, Landschaftsbildern und Portraits, und Text/Bild-Kombinationen, die einem die Welt auf den Kopf stellen. **Festivalleiterin Dr. Maxa Zoller** ist überzeugt: „*Das Panorama zeigt die Filmemacherinnen von morgen, die die Normen hinterfragen, welche uns Mainstream und Medien glaubhaft machen wollen.*“

Transnational, analytisch und alarmiert – so zeigt sich Deutschland im Panorama. Für Janna Ji Wonders Dokumentarfilm **Walchensee Forever** dient ein Haus an eben jenem Voralpensee als Ursprungsort autobiografischer Aufarbeitung, die sich über fünf Generationen zieht. Wonders sucht im Familienarchiv und in Gesprächen mit ihrer Mutter nach Bildern und Erinnerungen, die ihr helfen, das Mysterium der tragisch verstorbenen Tante in Worte zu fassen. Der Film erzählt das 20. Jahrhundert aus transgenerationaler Perspektive und streift Hippie-Träume und Drogenerfahrungen, wie sie zwischen den bayrischen Voralpen, San Francisco, einem indischen Ashram und der Kommune 1 gelebt wurden.

Kiffen, Alkohol, Speed, Koks – damit haben auch Kevin, David und Dominik reichlich Erfahrung. Friederike Güssefelds **Out of Place** konzentriert sich auf diese als „nicht integrierbar“ eingestuften Teenager, die ihre Jugend nun auf den Höfen rumänischer Bauernfamilien verbringen. Ein pädagogisches Projekt in einer globalisierten Welt, das nur beobachtet und ohne Interviews auskommt.

Narges Kalhori **In the Name of Scheherazade oder der erste Biergarten in Teheran** ist ein Hoch auf das kreative Erzählen in schwierigen Zeiten. Immer wieder auf ihre kulturelle Herkunft reduziert, scheint der Spielraum der Studentin an der HFF München klein. Die bewährten Kampfmittel der Komödie – Humor, Chaos, Slapstick – helfen Narges und ihrem Film dabei, starre Strukturen zu sprengen und im kollektiven Lachen Widerstand zu produzieren.

Sabine Derflinger porträtiert in **Die Dohnal Frauenministerin/Feministin/Visionärin** Johanna Dohnal, die 1990 die erste österreichische Frauenministerin wurde. Heutige Selbstverständlichkeiten wie Sorgerecht, Verbot von sexueller Belästigung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie waren Teil des politischen Kampfes dieser manchmal auch als „lesbisch-feministische Superheldin“ bezeichneten Politikerin.

In dem experimentellen, minimalistischen Dokumentarfilm **Zustand und Gelände** von Ute Adamczewski stehen sogenannte wilde Konzentrationslager im Mittelpunkt. Sie entstanden nach 1933 spontan und provisorisch, viele davon in Sachsen – damals eine Hochburg der Arbeiterbewegung. Das enge filmische Korsett, in das Adamczewski die Wucht ihrer Recherche zwingt, macht diesen Film zu einem äußerst intensiven Erlebnis. Er ist das Ergebnis einer alarmierten Generation, die der rechten Bewegung in der deutschen Gesellschaft etwas entgegensetzen möchte.

Die Langfilme der Panorama-Sektion werden ergänzt durch zwei Kurzfilmprogramme und die legendäre **Lange Filmmacht**, die mit 15 Filmen und einer Performance ausgiebiges Vergnügen garantiert. Es geht um Kehlkopfesang in Kangirsuk, Tanz als Widerstand, Rapperhood in Compton, die Farbe Blau oder Arnold Schwarzeneggers Sicht auf die Welt. Die Performance **People Suck But It's Okay Because Cats** von **Julia Nitschke** bietet eine profunde Analyse des Genres Katzenvideo.

### **begehrt! – filmlust queer**

Lust, Intimität und Sexualität. Grenzen, Landschaften und Räume. Vergänglichkeit, Krankheit und Selbstbestimmung – darum geht es in der Sektion **begehrt!** – filmlust queer. Die besondere Stärke dieser Filme, die Geschichten aus lesbischer, genderqueerer\* und trans\* Perspektive zeigen, liegt im Mut, den verletzbaren Körper in den Mittelpunkt zu stellen. Experimentelle Kurzfilme, drei lange Dokumentar- und zwei Spielfilme brechen mit Normen von Kunst, erweitern unser Verständnis von Körper und finden dafür kraftvolle Bilder.

Lana Lins Dokumentarfilm **The Cancer Journal Revisited** ist eine Wiederbegegnung mit der schwarzen, lesbischen, feministischen Poetin Audre Lorde. 27 Künstler\*innen und Aktivist\*innen lesen Lordes legendäres Tagebuch „Cancer Journals“ aus Queer-of-Color-Perspektiven und reinszenieren es als Dokument eines queer-feministischen Sprechens von Krankheit, Schmerz und Endlichkeit. *In Kooperation mit der LAG Lesben NRW.*

Wo die (feministische) Kunstgeschichte aufhört, da fängt der Dokumentarfilm **Queer Genius** an. Ein spannendes und ungewöhnliches Künstler\*innenporträt: In experimentellen Episoden stellt der Film fünf queere Künstler\*innen – unter ihnen Barbara Hammer und Rasheedah Phillips – vor, die alle mit

ganz unterschiedlichen Materialien und Medien arbeiten. Jeanie Finlays **Seahorse – The Dad That Gave Birth** ist ein Dokumentarfilm über Männlichkeit, Körper und Geburt. Wie ist es, als Trans\*mann ein Kind auszutragen? Der Protagonist ist konfrontiert mit eigenen und äußeren Vorstellungen über Geschlechterzuschreibungen und Elternschaft. Dann entscheidet er sich mit Mut und Leidenschaft für die Schwangerschaft und all ihre Herausforderungen.

Patricia Ortegas beeindruckender Spielfilm **Being Impossible** erzählt die Geschichte von Ariel, die als intersexuelles Baby zur Welt kam. In starken, metaphorischen Bildern kanalisiert der Film die emotionale Situation von Ariel, die im Laufe der Erzählung die Geschichte ihres Körpers und ihr eigenes Begehren einzufordern lernt. Ein hochaktueller, berührender Film über gesellschaftliche Tabuisierung nicht-binärer Körper. **Las Hijas del Fuego** von Albertina Carri ist ein lesbisch-feministisches Roadmovie. Ein Paar bricht gemeinsam mit einer anderen Frau zu einer Reise auf. Vor wunderschönen Landschaften probieren sie sich und ihre Lust aus und laden immer mehr Frauen ein, sich ihnen anzuschließen. Es entsteht ein Porno der auch danach fragt, wann Bilder zu pornographischen Bildern werden. Komplettiert wird die Sektion mit der lesbisch-feministischen Trilogie **Trilogie Amber Bemak/Nadia Granados** über Grenzen, Landschaft und Körper, und einem experimentellen Kurzfilmprogramm.

### **Schwerpunkt Bildgestaltung**

#### **Preise für die beste Bildgestaltung 2020: Sabine Panossian und Doro Götz**

Die Kunst der Bildgestaltung wird beim IFFF Dortmund | Köln alle zwei Jahre am Standort Köln gewürdigt. Im **Nationalen Wettbewerb für Bildgestalterinnen** geht der Preis für die beste Bildgestaltung Spielfilm an **Sabine Panossian** für **Off Season** (Regie: Henning Beckhoff). Mit dem Preis für die beste Bildgestaltung in einem Dokumentarfilm wird **Doro Götz** für **Lost in Face** (Regie: Valentin Riedl) ausgezeichnet. Noch einmal zu zweit entspannen, bevor das Kind da ist – davon erzählt **Off Season**. Doch während Gregor sich schon ganz als Familie fühlt, hadert Judith noch sehr mit ihrer Mutterrolle – und erkundet irgendwann allein Sizilien. Carlotta ist **Lost in Face**, denn sie kann keine Gesichter erkennen, nicht einmal ihr eigenes. Der Neurowissenschaftler Valentin Riedl wandert durch Carlottas Sphären voll anthropomorpher Tiere, luzider Träume und holpriger Irrwege und entblättert schrittweise ihre eigenwilligen und kunstvollen Lösungen. Beide Filme werden beim Festival im Gespräch mit der Jury (Paola Calvo, Beate Middeke und Ute Freund) präsentiert.

#### **Werkstattgespräch Claire Mathon**

Das Werkstattgespräch ist in diesem Jahr mit **Claire Mathon** prominent besetzt. Die französische Bildgestalterin ist seit 1998 in internationalen Dokumentar- und Spielfilm-produktionen tätig und war zuletzt für die Bildgestaltung von **Atlantique** (R: Mati Diop) und **Porträt einer jungen Frau in Flammen** (R: Céline Sciamma) verantwortlich. Beide Filme waren im Internationalen Wettbewerb der Filmfestspiele von Cannes 2019 vertreten. Im Werkstattgespräch mit der KHM-Professorin Sophie Maintigneux wird Claire Mathon ihre Arbeit vorstellen und über ihre Erfahrungen hinter der Kamera berichten.

#### **Vortrag & Workshop „Gender-Licht“ mit Therese Andersson**

In ihrem Vortrag mit anschließendem Praxisworkshop sprechen die renommierte Oberbeleuchterin **Therese Andersson** und die Bildgestalterin **Katja Rivas Pinzon** über das Thema „**Gender-Licht**“. Bei

der Lichtsetzung in Film und TV ist es üblich, jede Einstellungsgröße separat auszuleuchten und insbesondere bei Nahaufnahmen von Frauen das Licht anders zu setzen als bei Männern. Diese gängige Praxis am Set verankert das Thema Gender und Licht in einem ideologischen Zusammenhang von Rollenklischees und Macht. Aber wie können diese brechen? Woher kommen diese Konventionen und welchen Regeln folgen sie? Andersson und Pinzon machen sich auf die Suche nach Beleuchtungsmustern von Filmheldinnen und diskutieren über Machtpolitik in der Lichtgestaltung. *In Kooperation mit der ifs internationalen filmschule köln und dem Netzwerk CINEMATOGRAPHINNEN.*

### **Neue Festivalsektion Spot on, NRW! präsentiert: COIN FILM**

Erstmals rückt die Filmbranche in NRW in den Mittelpunkt des schwerpunktmäßig international ausgerichteten Frauenfilmfestivals. Künftig wird bei jedem Festival eine Produktionsfirma oder ein Vertrieb vorgestellt, die Filme von Regisseurinnen explizit fördern oder Regisseurinnen kontinuierlich begleiten. Wir machen den Start mit Herbert Schwering und Christina Kiauk von **COIN FILM**, einer Kölner Produktionsfirma, zu deren festem Stamm die Regisseur\*innen Lola Randl und Nanouk Leopold gehören. Mit einer Einführung in ihre Arbeit und dem Film **Mr. Gay Syria** stellt sich COIN FILM vor.

### **Neue Filmpreise**

#### **Shoot – Nachwuchspreis für Künstlerinnen der KHM**

Die Gleichstellung der KHM Kunsthochschule für Medien Köln und das IFFF Dortmund | Köln loben gemeinsam einen neuen Preis aus: Der **Shoot – Nachwuchspreis für Künstlerinnen der KHM** ist mit 1.000 Euro dotiert. Er berücksichtigt erzählerische, experimentelle, animierte und dokumentarische Arbeiten. Der Preis wird künftig jährlich vergeben und von einer dreiköpfigen Jury des Kuratorinnen-Teams des IFFF Dortmund | Köln bestimmt.

Preisträgerin des **Shoot 2020** ist **Anna Anson**. Ihre Kurzfilme durchzieht ein Leitmotiv, das ihre künstlerische Vision klar erkennen lässt. Tod und Verlust sind die großen Themen, denen sie mit Konsequenz folgt. Sie findet dafür überraschende Bilder und ungewöhnliche Figurenkonstellationen. Mit überlegter Bildgestaltung beweist die KHM-Absolventin einen starken Sinn für Rhythmus und Atmosphäre. Der Preisträgerinnenfilm wird bei der Preisverleihung am 29. März präsentiert und die Künstlerin im Gespräch vorgestellt.

#### **ECFA Kurzfilmpreis**

Die filmische Qualität und künstlerische Bedeutung von Filmen für Kinder und Jugendliche hervorzuheben ist dem Frauenfilmfestival wichtig. Denn in Zeiten der digitalen Bilderflut ist Filmhochkultur für junge Menschen wesentlicher denn je. Daher vergibt das Festival ab 2020 den **ECFA Kurzfilmpreis**. Die renommierte Auszeichnung wird von der »European Children's Film Association« an einen aktuellen europäischen Kurzfilm vergeben (Länge bis 30 Minuten). Der Preis ist undotiert, die dreiköpfige Jury ist mit Mitgliedern der ECFA besetzt. Der Preisträger\*innenfilm ist automatisch für den besten ECFA-Kurzfilm des Jahres nominiert, der bei der Berlinale 2021 ausgezeichnet wird.

#### **Weitere Informationen**

Auch 2020 präsentieren wir ein sorgfältig kuratiertes **Schulfilmprogramm** für Kinder und Jugendliche. Die Filme richten sich an Schüler\*innen aller Schulformen. Bitte beachten Sie unseren gesonderten Flyer.

Mit dem thematischen Fokus **Nach der Wende 1990|2020** rückt das Festival ostdeutsche Erfahrungen im Filmschaffen von Regisseurinnen ins Licht. Infos zum Programm finden Sie in einem separaten Anhang.

Im **Debüt-Spielfilmwettbewerb** werden erneut acht internationale Debütspielfilme von Regisseurinnen gezeigt. Das komplette Wettbewerbsprogramm wird Ende Februar 2020 veröffentlicht.

**Inklusion:** Das Frauenfilmfestival bemüht sich, möglichst viele Filme barrierefrei für Rollstuhlfahrer\*innen, sehbehinderte und gehörlose Menschen zugänglich zu machen. Eine Liste der barrierefreien Screenings finden Sie in Kürze auf unserer Website.

!Eine kleine Auswahl des Programms sowie das gesamte Schulfilmprogramm werden auch in der Dortmunder Schauburg und im Kino im U gezeigt.

#### **Festivalorte Köln**

Altes Pfandhaus mit Festival- und Pressezentrum, Odeon, Filmforum NRW, Filmpalette, ifs – internationale filmschule Köln, Temporary Gallery

#### **Kino Dortmund**

innogy Forum | Kino im U, Schauburg

#### **Presse**

Stefanie Görtz 0170-2037198, Maxi Braun 0231-5025480, [presse@frauenfilmfestival.eu](mailto:presse@frauenfilmfestival.eu)

**Save-the-date:** Eröffnungs-Pressekonferenz 24.03.2020, 14.30 Uhr, Altes Pfandhaus, Köln

**[frauenfilmfestival.eu](http://frauenfilmfestival.eu)**

**[facebook.com/IFFF.Dortmund.Koeln](https://facebook.com/IFFF.Dortmund.Koeln)**

**[instagram.com/frauenfilmfestival](https://instagram.com/frauenfilmfestival)**

**[twitter.com/frauenfilmfest](https://twitter.com/frauenfilmfest)**

#### **Förderer des Festivals**

Ministerium für Kunst und Wissenschaft des Landes NRW; Stadt Köln; Stadt Dortmund  
Film- und Medienstiftung NRW; Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend;  
Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien